

## Amt Brück - Der Amtsdirektor -

Eingang im Sitzungsbüro:

Beschluss-Nr.: Br-10-128/20

Aktenzeichen:

Amt: Finanzen

Datum: 06.10.2020

Version: 1

zu behandeln in:

öffentlicher Sitzung

nicht öffentl. Sitzung

☒

**Betreff:** Unterstützung des Friedensglocken e.V. mit insgesamt 10.000 EUR (Antrag Fraktion Pro Brück)

### Kurzinfo zum Beschluss

### Finanzielle Auswirkungen: Ja

Gesamtkosten: **5.000,00 €** Jährliche Folgekosten: **5.000,00 €**Finanzierung Eigenanteil: **10.000,00 €** Objektbezogene Einnahmen: €Haushaltsbelastung: **10.000,00 €**Veranschlagung: **Ja** mit **2.000,00 €**Produktkonto: **28100 531800** FinanzH: ErgebnisH: **2020**

geprüft und bestätigt:

Unterschrift Kämmerer

geprüft und bestätigt:

Amtsleiter

Amtsdirektor

Beratungsfolge	Version	Sitzung	Anw.	Dafür	Dag.	Enth.	Beschlossen
AFSV	1						
SVV	1						

☐ Weitere Beratungsfolgen auf der 2. Seite

Unterschrift / Datum:

Vorsitzender der SVV

Beschluss-Nr.: Br-10-128/20

Beratungsfolge	Version	Sitzung	Anw.	Dafür	Dag.	Enth.	Beschlossen

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Brück beschließt die finanzielle Unterstützung des Friedensglocken e.V. in Höhe von EUR 10.000,00, verteilt auf die Haushaltsjahre 2020 und 2021 mit je EUR 5.000,00.

**Unterschrift / Datum:**\_\_\_\_\_  
Vorsitzender der SVV**Begründung****Auszug aus der Vision des Friedensglocken e.V. mit Sitz in Brück:**

>> Als im **Ersten und Zweiten Weltkrieg** Kirchenglocken abgehängt und für Geschütze und todbringende Waffen eingeschmolzen wurden, titulierte man dies heroisch als „Metallspenden des deutschen Volkes“. Kupfer, Messing, Zink und Zinn dienten der Herstellung von Geschosshülsen und anderem Krigsgerät. Goldene Eheringe wurden im Ersten Weltkrieg gegen Metallringe getauscht, die die patriotische Inschrift trugen „Gold gab ich für Eisen“. Selbst vor bronzenen Grabengeln oder Zinnpfeifen aus Orgeln machte die Aufrüstung aus Altmetall nicht halt.

Kunstschätze gingen verloren. Menschen auch - Millionen durch den grausamen Tod auf den Schlachtfeldern, in den Städten und Dörfern. Am Ende des Zweiten Weltkrieges waren 75.000 Glocken eingeschmolzen worden.

Der Verein „**Friedensglocken e.V.**“ wählt nun den umgekehrten Weg, einen friedlichen. Wir sammeln Kriegsmaterial aus **Metall** und gießen daraus eine Glocke, eine **wahrhaftige Friedensglocke**. Sie soll unser Symbol dafür sein, Menschen unterschiedlicher Nationalität, Konfession oder Hautfarbe zusammenzubringen, im Gespräch Meinungen auszutauschen, Vorurteile ab und Freundschaften aufzubauen <<

Der Verein beabsichtigt, 2025 eine Friedensglocke, gegossen aus Militärschrott nach Jerusalem zu bringen. **Ausgangspunkt dieses stattfindenden Pferdetrecks nach Jerusalem wäre die Stadt Brück, so hat es Helmut Kautz garantiert.** Brück - Jerusalem 2025 „Die Brücke des Friedens von Deutschland nach Israel“.

Ohne jeden Zweifel handelt es sich bei dem Projekt um ein historisches und einmaliges Ereignis 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges. Es ist davon auszugehen, dass es national und international auf verschiedenen Ebenen (Politik, Religion, Kultur etc.) starke Beachtung finden wird.

**Anm. der Verwaltung:**

1. Im Haushaltsjahr 2020 sind für die Stadt Brück 2.000,- in der Haushaltsstelle 28100 531800 für Zuschüsse an Vereine geplant. Bisher hat lediglich der Feuerwehr- und Traditionsverein einen Teilbetrag von 211,- € angekündigt. Dennoch besteht für alle Vereine noch die Möglichkeit des Abrufes der zugesagten Zuschüsse/ Zuwendungen, so dass die finanziellen Mittel aus dieser Position nicht ausreichen. Es müssten zusätzliche Beträge aus anderen Haushaltspositionen, wie z.B. Veranstaltungen (sofern keine mehr in diesem Jahr durchgeführt werden) und anderen Produkten entnommen werden. Dies ist im Beschluss zu manifestieren.
2. Entsprechend der Förderrichtlinie sind Anträge bis zum 31.10. des Vorjahres zu stellen. Das heißt, für 2020 kann die Richtlinie nicht herangezogen werden oder es muss eine Ausnahme erteilt werden, welche sich auch im Beschlusstext widerspiegeln soll. Das Gleiche gilt für die Abrechnung bis zum 31.1. des Folgejahres. Vermutet wird, dass die Beträge dem Verein zum Ansparen bis 2025 übergeben werden sollen. Dann käme wohl eher eine Spende an den Verein in Betracht als ein Zuschuss entsprechend der Förderrichtlinie.
3. Der Verein beabsichtigt den Start nach Jerusalem in Brück stattfinden zu lassen, jedoch wohnt der ehemalige Pfarrer Helmut Kautz nun nicht mehr in Brück und hat auch in der Prignitz bereits viele Kontakte geknüpft, so dass kaum garantiert werden kann, dass der Friedenstreck tatsächlich 2025 in Brück startet.
4. Die Verwaltung empfiehlt aus vorgenannten Gründen die Ablehnung des Beschlusses. Sofern sich in den Jahren 2023/ 2024 festigt, dass der Treck 2025 durchgeführt wird und seinen Start in Brück hat, könnte die SVV entsprechend ihrer zukünftigen Haushaltssituation über eine Spende befinden.